

PRESSE-INFORMATION

24hours. ONE TEAM. ONE TARGET.

„If you can conquer the Nürburgring, you can conquer anything.“ (Andy Priaulx)

SYNOPSIS

Der Film „24hours - ONE TEAM. ONE TARGET.“ erzählt die Geschichte des BMW Teams auf dem Weg zu seinem großen Ziel: dem Sieg bei dem 24 Stunden Rennen auf dem Nürburgring.

Schauplatz des Geschehens ist eine der größten Motorsportveranstaltungen der Welt. Über 200.000 Fans errichten ihre Zeltstädte rund um die altherwürdige Nürburgring-Nordschleife und jubeln ihren Helden unter den 750 Fahrern zu. Und die 200 Rennautos kreisen Runde um Runde, Stunde um Stunde. Tag und Nacht.

Darunter auch die beiden Autos des Vorjahressiegers BMW mit ihren acht Piloten. Die Bayern schicken ein wahres All Star Team ins Rennen, um den Vorjahressieg zu wiederholen: Ex-Formel 1 Fahrer und Nürburgring Rekordsieger Pedro Lamy aus Portugal. Der dreifache Tourenwagen- Weltmeister Andy Priaulx aus England. Das brasilianische Talent Augusto Farfus Jr. Die deutschen Haudegen und Nürburgring-Experten Uwe Alzen und Jörg Müller. Nicht zu vergessen die „3 Dirks“: Dirk Adorf, Dirk Müller und Dirk Werner – ebenfalls keine unbekanntenen Namen im internationalen Renngeschäft.

Gemeinsam mit ihrem Team durchleiden sie die Dramatik des Rennens und wollen sich einen Platz in den Geschichtsbüchern dieses Rennens auf der schönsten und längsten, aber auch gefährlichsten Rennstrecke der Welt sichern: der Nürburgring-Nordschleife – respektvoll auch die „Grüne Hölle“ genannt.

Die Extreme liegen bei diesem Rennen so eng beieinander, wie kaum anderswo. Weltmarken demonstrieren ihre Kompetenz. Privatteams suchen das Abenteuer ihres Lebens. Das alles oft in ein und derselben Box. Fans grillen an der Strecke und feiern Parties im Licht des Lagerfeuers und im Glanz des Mythos, während auf der Strecke Mensch und Material bis an die Grenzen beansprucht werden. Das Filmteam ist hautnah dabei, hört den Boxenfunk mit und klebt an den Lippen der Ingenieure und Fahrer.

Das alles komprimiert auf 100 Minuten. Ereignisreicher als jeder Spielfilm.

Schon im Jahr 1966 entdeckte Metro Goldwyn Mayer das Potential des Stoffes aus dem die Helden sind. John Frankenheimers „Grand Prix“ wurde zum Leinwunderfolg und hat bis heute einen festen Platz in den Herzen und Regalen von Rennsportfans und Cineasten. Viele Filme folgten. Jeder kennt „Le Mans“ und Steve McQueens Credo „Racing is Life – the rest is just waiting“.

Doch echte „Hochglanz-Dokumentationen“ sind im Rennzirkus kaum zu finden. Deswegen haben die Filmemacher Tim & Nick Hahne den Stoff in Angriff genommen und eine Geschichte gedreht, deren Genre sie als „Spielfilm-Doku“ bezeichnen. Mit cineastischer Bildsprache, echten Dialogen und unvorhersehbaren Wendungen.

Die Handlung beginnt weit vor dem Rennwochenende. Monatelang bereiten sich Ingenieure, Mechaniker und vor allem die acht Piloten in ihren beiden BMW M3 auf das wichtigste Rennen des Jahres vor. Dem Filmteam gelang es dabei, ungewöhnliche Einblicke unter die Helme der Fahrer und in die Strategie eines solchen Langstreckenrennens zu gewinnen. So reiste die STEREOSCREEN-Crew nach Guernsey, um den dreimaligen Tourenwagen-Weltmeister Andy Priaulx auf seinem Fischerboot zu filmen, erlebte den Piloten Dirk Adorf beim Pasta-Kochen, während er über das Rennen philosophiert und sprang mit Jörg Müller in den Pool des Hafenschwimmbades von Monaco.

Eine Geschichte, deren Ausgang die Filmcrew bis zum Fallen der Zielflagge selbst nicht kennt. Im Verlauf werden die Fahrer zu Schauspielern. Ihre Rennwagen zu ihren Komplizen. Der Nürburgring zum Set. Und das Rennen zum Film.

DIE FILMEMACHER

Das Brüderpaar Tim & Nick Hahne kann auf viele erfolgreiche Filmprojekte zurückblicken. Unter anderem packten sie bei der letzten Ausgabe des 24 Stunden Rennens ihre Koffer und reisten in die Eifel. Mit schmalen Equipment (man kann auch sagen mit dem richtigen Werkzeug) haben sie einen Film über das Rennen produziert - so wie er in ihren Augen sein soll. Ein Herzblutprojekt, in das sie ihre Liebe zum Rennsport und ihre langjährige Erfahrung hineinsteckten. Ihren Pilotfilm nannten sie „24 Hours in 19500 Frames“. Er erregte internationales Aufsehen, wurde unter anderem von der BBC gerühmt und vom Canadian Sports Film Festival in die „Official Selection“ gewählt. Für Tim & Nick Hahne diente der Film zugleich als Referenz und Inspiration für die Planung des Spielfilmprojekts. Mit BMW fanden sie den perfekten Partner.

Die Hahne-Brüder stammen selbst aus einer bekannten Rennfahrerfamilie. Sie verbrachten schon als Kinder viele Stunden an der Rennstrecke, sind mit den Arbeitsabläufen der Teams eng vertraut und kennen die Fahrer oft schon seit vielen Jahren. So gelingt es Ihnen, das Rennen zu antizipieren und eine echte Geschichte zu erzählen, die den Zuschauer in die Geschehnisse an der Strecke hineinzieht, als wäre er selbst dabei gewesen.